

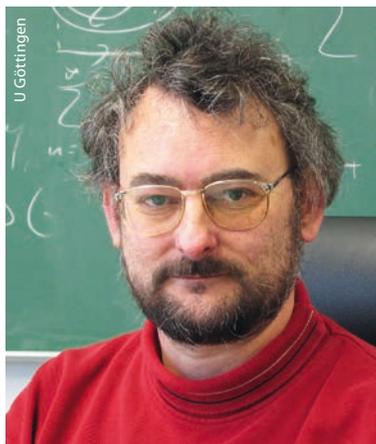
## ■ Nachruf auf Thomas Pruschke

Prof. Dr. Thomas Pruschke ist am 12. Januar 2016 im Alter von 56 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Er war seit 2003 als Professor für Computational Physics an der Fakultät für Physik der Universität Göttingen tätig. Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit lag auf der theoretischen Untersuchung der ungewöhnlichen Eigenschaften elektronisch korrelierter Systeme wie den Schwer-Fermion-Verbindungen und Hoch-Temperatur-Supraleitern.

Thomas Pruschke wurde am 23. April 1959 in Berlin geboren, wuchs in Rüsselsheim auf und begann nach dem Abitur das Studium der Physik an der Technischen Hochschule Darmstadt. Nach dem Diplom (1985) promovierte er dort im Jahr 1989 bei Norbert Grewe mit der Arbeit „Modelluntersuchung der Einteilcheneigenschaften hochkorrelierter Elektronensysteme“. Darin fasste er seine neuen Erkenntnisse über Schwer-Fermionen-Systeme und den Mott-Hubbard-Metall-Isolator-Übergang zusammen, die er im Rahmen einer lokalen Näherung gewonnen hatte.

Kurz danach ging Thomas Pruschke für zwei Jahre als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung zu Hiroyuki Shiba an das Tokyo Institute of Technology. Die Entscheidung für einen Postdoc-Aufenthalt in Japan war damals sehr ungewöhnlich. Von 1992 bis 1993 war er Gastwissenschaftler in der Arbeitsgruppe von Daniel Cox an der Ohio State University in Columbus (USA), wo seine ersten Arbeiten zusammen mit Mark Jarrell zum Hubbard-Modell in unendlichen Raumdimensionen entstanden. Diesen neuen Zugang hat er mit seinen Koautoren erfolgreich eingesetzt, um die ungewöhnlichen Transporteigenschaften von Hoch-Temperatur-Supraleitern in der normalleitenden Phase zu erklären.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland arbeitete Thomas Pruschke als Wissenschaftlicher Assistent in der Gruppe von Joachim Keller an der Universität Regensburg, wo er sich 1996 mit



Thomas Pruschke

seinen Arbeiten zur Dynamischen Mean-Field-Theorie im Fach Physik habilitierte. Im Jahre 2001 wechselte er in die Arbeitsgruppe von Dieter Vollhardt an der Universität Augsburg. Nur zwei Jahre später erhielt er einen Ruf zum Professor für Computational Physics an der Universität Göttingen, wo er bis zuletzt tätig war.

Thomas Pruschke war ein begeisterter Forscher, der sich als Wissenschaftler durch eine ausgeprägte physikalische Intuition in Verbindung mit einer starken numerischen Begabung und als Freund und Kollege durch eine ruhige, humorvolle Wesensart auszeichnete. Aus diesem Grund war er ein vielgefragter Gesprächspartner, was sich zum Beispiel in seiner Mitarbeit in zahlreichen internationalen Kollaborationen äußerte.

Thomas Pruschke war immer an der Entwicklung neuer Zugänge zur Untersuchung elektronischer Korrelationsphänomene interessiert und deshalb stets auf dem neuesten Stand der Forschung. Darüber hinaus war er Koautor mehrerer sehr einflussreicher und vielzitiertem Übersichtsartikel auf dem Gebiet der stark korrelierten elektronischen Systeme. Hier ist der erste Übersichtsartikel über das Hubbard-Modell in unendlichen Dimensionen zu nennen, den er zusammen mit Mark Jarrell und Jim Freericks im Jahr 1995 veröffentlichte, sowie zwei Artikel in „Reviews of Modern Physics“, einer zusammen mit Thomas Maier, Mark

Jarrell und Matthias H. Hettler über Quanten-Clustertheorien (2005) und ein anderer mit Ralf Bulla und Theo A. Costi über die numerische Renormierungsgruppenmethode für Quanten-Störstellen (2008). Beide sind inzwischen die Standardartikel auf dem jeweiligen Gebiet.

Gleichberechtigt neben der Forschung stand für Thomas Pruschke seine Tätigkeit als akademischer Lehrer. Der Erfolg seiner Mitarbeiter, Doktoranden und Studenten war ihm außerordentlich wichtig. Selbst als er von seiner Krankheit schwer gezeichnet war und seine eigene Zeit immer knapper wurde, nahm er sich Zeit für die Betreuung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Solange es seine Kraft erlaubte, war sein Krankenzimmer das Zentrum seiner Arbeitsgruppe.

Auch für die Studierenden hatte Thomas Pruschke immer ein offenes Ohr. Seine Vorlesungen waren ihm sehr wichtig und auch sehr beliebt. Er hat die Einheit von Forschung und Lehre vorgelebt und seine Begeisterung für Physik überspringen lassen auf seine Studenten, Doktoranden und Mitarbeiter.

Privat war Thomas Pruschke ein begeisterter Koch, der gerne Mitarbeiter und Freunde zu sich nach Hause einlud. Er ist gerne gereist, war fasziniert von den Kulturen Indiens und Japans und immer aufgeschlossen für neue Eindrücke. Am Tag seiner Beisetzung ging eine Konferenz in Indien zu Ende, die er mitinitiiert und -organisiert hatte. Sein offener Umgang mit seiner Krankheit war bewundernswert und hat einen tiefen Eindruck bei seinen Freunden und Kollegen hinterlassen.

Mit Thomas Pruschke verlieren wir einen außerordentlichen Menschen und hervorragenden Forscher. Wir werden ihn nicht vergessen.

**Frithjof Anders, Stefan Kehrein  
und Dieter Vollhardt**

Prof. Dr. Frithjof Anders, Technische Universität Dortmund, Prof. Dr. Stefan Kehrein, Universität Göttingen und Prof. Dr. Dieter Vollhardt, Universität Augsburg